

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

WER RETTET DEN DIEB
ODER
WARUM RENNT DER TEUFEL MIT UNSEREN PFANNKUCHEN WEG

Kasperliade nach einem Sujet von Heinz Behling und Nils Werner

von
Gerd Knappe



Dauer: über 90 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo®
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

WER RETTET DEN DIEB

ODER

WARUM RENNT DER TEUFEL MIT UNSEREN PFANNKUCHEN WEG

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

**WER RETTET DEN DIEB
ODER
WARUM RENNT DER TEUFEL MIT UNSEREN PFANNKUCHEN WEG**
Kasperliade nach einem Sujet von Heinz Behling und Nils Werner

3F-6M-10Rollen
35 Szenen

Längere Version für Drehbühne.

Kasperl rennt dem Teufel hinterher, Grethl dem Kasperl, der Räuber der Krone, der Schutzmann dem Räuber, die Hexe ihrem guten Ruf, der König seinen Untertanen, das Krokodil den König. Und alle wollen Pfannkuchen, auf die Großmutter wartet. Nur der Teufel macht sich nichts aus Süßem. Der Teufel hilft gern. Wer rettet den Dieb?

Wer läuft nun wem hinterher? Der Teufel hat die Pfannkuchen an sich genommen. Er will gutes Tun und weiß nicht wie ihm geschieht. Der König ist erstaunt, was außerhalb seines Reiches, dem Kasperletheater, vorgeht. Alles ist in Bewegung. Aber warum nur? Großmutter wartet. Wenn alle hinter was herlaufen, scheint ihnen was zu fehlen. Vielleicht ist ihnen was genommen, was sie wieder brauchen. Muss man einen finden, dem nichts fehlt. Alle auf einen. Rettet den Dieb.

Akteure:

- GROMU - mit und ohne Brille.
- KASPERL - in roter Jacke, gelber Hose und Klatsche.
- GRETHL - blond im blauen Kleid.
- TEUFEL - im grüngrauem Fell und Dreizack.
- SCHUTZMANN - auf dem Kopf ein Tschako.
- KÖNIG - mit Krone und Schirm.
- HEXE - mit Flugbesen und Kräutertrunk.
- RÄUBER - mit Filzhut, Augenklappe und Schießseisen.
- BÄCKER SEMMELWEISS - voller Mehlstaub .
- KROKODIL - grünlitschig mit großem Maul.

Bühne:

Die SZENE ist ein riesengroßes Kasperletheater – auf der Drehbühne ein Haus. An der Vorderseite die Altenstube und darüber Grethl's Zimmer, seitwärts die Bäckerbude. Eine große Wolke liegt vielleicht auf dem Dach. Um das Haus führt eine Straße, die ihre Farbe ändernd, zum Fluss wird. Im Hintergrund ein aufragender Fels.

KASPERL LIEGT AUF DER STRASSE RUM

KASPERL liegt auf der Straße.

KASPERL Als mein Herr mich nicht mehr brauchen konnte,
brachte er mich auf den Trödelmarkt.
Nur meine rote Jacke, die gelbe Hose
und meine Klatsche hat er mir gelassen.
Die Großmutter gab mir ein Dach über den Kopf.

IN GROSSMUTTERS STUBE

*Die GROMU im Nachthemd geht zum Abreißkalender an der Wand
und reißt ein Blatt herunter.*

GROMU Was bin ich noch müde.
 Wo habe ich sie denn nur?
 Wo ist denn meine Brille?

*GROMU sucht und findet ihre Brille.
Liest das Kalenderblatt.*

Oh schön, ich habe heute Geburtstag.
 Da lege ich mein bestes Tuch auf den Tisch,
hole das schönste Geschirr aus dem Schrank
und decke den Tisch.
 Ich habe richtig Lust zum Geburtstag feiern.

*GROMU holt ihr gutes Geschirr aus dem Schrank
und stellt es auf den Tisch.*

Fehlt nur noch der Kuchen.
Kasperl. Kasperl!
 Wo ist er nur wieder?
 Spielt verstecken mit mir.
Im Haus ist er nicht.
Vielleicht vor dem Haus?

GROMU lehnt sich aus dem Fenster.

Kasperl? Kasperl!

KASPERL liegt auf der Straße.

- KASPERL Wenn du dich noch weiter aus dem Fenster lehnt,
fällst du.
- GROMU Was liegst du denn auf der Straße rum?
Hast du nichts zu tun?
- KASPERL Nö, hab ich nicht.
- GROMU Das ist gut.
Komm mal rein zu mir.
- KASPERL geht ins Haus.
KASPERL in Großmutter's Stube.*
- KASPERL Warum ist denn der Tisch so schön gedeckt?
- GROMU Darum.
Kannst du mir einen Gefallen tun?
- KASPERL Wenn's sein muss.
- GROMU Nimm die Schüssel und gehe zum Bäcker Semmelweiss,
Pfannkuchen holen.
- KASPERL Ich würde lieber Bratwürste und Bier haben.
- GROMU Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt.
Nimm die Grethl mit.
- KASPERL Ach die steht sicher wieder vorm Spiegel.
- GROMU Für wen macht sie das wohl?
- KASPERL Was weiß ich?
- GROMU Frage sie mal,
ob sie mir ihr blaues Kleid borgt.
- KASPERL Was schon wieder?
- GROMU Was hast du gesagt?
- KASPERL Ach nichts.
- GROMU Wir wollen es uns heute,
mal gut gehen lassen.
- KASPERL Uns geht es doch gut.

GROMU Geh schon. Wenn du bummelst, sind die Pfannkuchen alle.

KASPERL geht zu GRETHL.

KASPERL Von mir aus Pfannkuchen,
wenn es nicht Wurst und Bier gibt.

GROMU Hoffentlich borgt Grethl mir ihr Kleid.

Die Bühne dreht sich.

GRETHL MUSS MIT

KASPERL ruft GRETHL.

KASPERL Grethl! Grethl!

GRETHL steht vor dem Spiegel.

GRETHL Kasperl ruft mich.
Das ist schön.
Ich würde so gern mit ihm gehen.

KASPERL Wo bist du?

GRETHL Hier bin ich.
Was willst du denn mit der Schüssel?

KASPERL Wir sollen Pfannkuchen holen.

GRETHL Was ‚wir‘?

KASPERL Du und ich.

GRETHL Was jetzt?
Wer sagt das?

KASPERL Na wer schon?

GRETHL Ich will jetzt keine Pfannkuchen.

KASPERL Sie hat ihr bestes Tischtuch aufgelegt.

GRETHL Na und.



- KASPERL Und ihr schönes Geschirr aus dem Schrank geholt.
- GRETHL Oh ne'.
- KASPERL Ich soll fragen, ob du ihr dein blaues Kleid pumpst.
- GRETHL Mein Kleid gebe ich nicht mehr.
- KASPERL Das sag ihr mal selber.
Kommst du?
- GRETHL So gehe ich nicht auf die Straße.
Ich muss mir was anderes anziehen.
GRETHL zieht ihr blaues Kleid an.

DER TEUFEL LUNSCHT UM DIE ECKE

- TEUFEL *lunscht um die Ecke.*
Was reden die denn da?
Wo will denn der Kasperl mit der Grethl hin?
Was sie wohl vorhaben?
Ich bin ja so neugierig.
Also nichts wie hinterher.

Die Bühne dreht sich.

SEMMELWEISS SINGT BEIM BACKEN

- SEMMELWEISS *singt:* Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen.
Wer will gute Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz.
Butter und Salz.
Milch und Mehl.
Zucker darf am Kuchen ...

KASPERL ruft vor der Tür.

- KASPERL Warum muss ich immer auf dich warten?

- GRETHL Darum.
GRETHL macht die Tür zur Bäckerbude auf.
- GRETHL Guten Tag Herr Semmelweiss.
- SEMMELEWEISS Die Grethl, hübsch wie immer.
- GRETHL Danke Herr Semmelweiss.
- SEMMELEWEISS Was willst du denn mit der Schüssel?
- KASPERL Wir sollen Pfannkuchen holen.
- SEMMELEWEISS Da habt ihr aber Glück.
Sind noch welche da.
Die gehen weg wie warme Semmeln.
- KASPERL reicht die Schüssel dem BÄCKER.
SEMMELEWEISS füllt die Schüssel.*
- Das wird wohl reichen.
- KASPERL Paar mehr könnten es schon sein.
- SEMMELEWEISS *füllt die Schüssel bis zum Rand.*
Wird das nicht zu schwer für euch werden?
- GRETHL Kasperl ist stark.
Der schafft das schon.
- KASPERL Du hilfst tragen.
- GRETHL Wenn's sein muss.
- SEMMELEWEISS Seid nur vorsichtig beim Tragen,
dass sie euch nicht heraus purzeln.
- GRETHL Was ist Kasperl?
- KASPERL Du wolltest doch tragen helfen.
- GRETHL Später.
- KASPERL weiß nicht wohin mit seiner Klatsche.*
- KASPERL Dann musst du meine Klatsche nehmen.
Aber sei vorsichtig, ...

GRETHL Das olle Ding!

KASPERL ... dass ihr auch nichts geschieht.

GRETHL Schönen Tag noch Herr Semmelweiss.

SEMMELEWEISS Schönen Tag auch.
Und Grethl schau auf Kasperl,
dass er nicht schon vorher was nimmt.

GRETHL und KASPERL verlassen die Bäckerbude.

SEMMELEWEISS singt wieder: Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen.
Wer will gute Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz.
Butter und Salz.
Milch und Mehl.
Zucker darf am Kuchen nicht fehl.
Die Bühne dreht sich.



GRETHL UND KASPERL KNUTSCHEN

*Auf der Straße. KASPERL hat schwer zu tragen.
GRETHL schlendert neben KASPERL umher.*

KASPERL Wäre schön, wenn du mit anfassen würdest.

GRETHL Soll ich mir mein Kleid schmutzig machen?

KASPERL Du wolltest tragen helfen.

GRETHL Habe ich nicht gesagt.

KASPERL Nu helfe mir doch.

GRETHL Habe gerade keine Hand frei.

KASPERL Faule Ausrede.

GRETHL Haste nicht gehört.
Ich soll aufpassen,
dass du nichts stibitzt.

KASPERL Habe gerade keine Hand frei.

GRETHL Eben.
GRETHL wirft die Klatsche weg.

KASPERL Bist du verrückt geworden?

GRETHL Die ist mir zu schwer.

KASPERL Meine schöne Klatsche.
*Stellt die Schüssel am Boden ab,
hebt seine Klatsche auf,
streichelt sie und drückt sie an sein Herz.
Dich gebe ich nicht mehr aus der Hand.
Was wäre ich ohne dich?*

KASPERL singt:

Du begleitest mich auf Schritt und Tritt.
Dich nehme ich überall hin mit.
Meine schönste Klatsche mein.
Wer mir kiebig wird, dem haue ich eine rein.

GRETHL *singt:*
Wo wir auch sind.
Immer mit dem ollen Ding.
Musst du immer so grob sein.
Fällt dir mit mir, nicht was Schönes ein?

KASPERL Was soll denn, was Schönes mit dir sein?

GRETHL Hast du keine Augen im Kopp?

*KASPERL bemerkt, wie GRETHL mit ihrem Kleidchen hin und her wedelt
und ihren Mund spitzt.*

KASPERL Ist dir nicht gut?

GRETHL Bemerkst du nichts?

KASPERL Was denn?

GRETHL Wie gefällt dir mein Lippenstift?

KASPERL Schön.

GRETHL Wie schön?

KASPERL Sehr schön.

- GRETHL Und?
- KASPERL Was und?
Sieht gut aus.
- GRETHL Probiere doch mal.
- KASPERL Ich wusste du bist in Ordnung.
Wer hätte nicht gern so einen Kumpeline wie dich?
Dann will ich mir mal richtig den Bauch vollschlagen.
- KASPERL greift sich einen Pfannkuchen.*
- GRETHL Halt!
- KASPERL Wie, was halt?
- GRETHL Musst du denn immer ans Futtern denken?
- KASPERL An was denn sonst?
- GRETHL Der Lippenstift schmeckt nach Erdbeeren.
- KASPERL Erdbeeren mag ich nicht.
- GRETHL Für wen mache ich mich schön?
- KASPERL Na für dich.
- GRETHL Küsst du mich mal?
- KASPERL an die Zuschauenden gewandt.*
- KASPERL Die hängt an mir wie eine Klette.
Wie werde ich Grethl los?
- Zur GRETHL gesprochen.*
- Großmutter wartet.
- GRETHL Die hat Zeit.
- GRETHL schließt die Augen und spitzt den Mund.*
- Na?
- KASPERL Was na?

GRETHL Färbt nicht ab.
 Na los doch.

*GRETHL fällt KASPERL um den Hals,
drückt ihn an sich und küsst ihn.*

Na wie ist das?

KASPERL Schön ist das.
 Man bekommt nur keine Luft.

GRETHL Du musst dabei atmen.

KASPERL Na wie denn, wenn mein Mund verstopft ist?

GRETHL Durch die Nase du Dummer.

GRETHL knutscht KASPERL.

*KASPERL küsst vorsichtig zurück.
GRETHL und KASPERL knutschen.*



DER TEUFEL HILFT GERN

Der TEUFEL lunscht um eine andere Ecke.

TEUFEL Was machen die denn da?
 Au Backe.
 Knutschen hier rum
 und lassen die Schüssel im Dreck stehen.
 Wenn die der Räuber sieht?
 Vor dem ist nichts sicher.

Der TEUFEL sieht den Küssenden eine Weile zu.

Schön ist das schon,
wenn man sich mag.
Aber wer geht schon mit dem Teufel spazieren?
Ach sollen sie nur rumknutschen.
Ich werde mich mal von meiner besten Seite zeigen
und die Schüssel nach Hause bringen.
Der Teufel hilft gern.

*Der TEUFEL schleicht sich an die Schüssel heran,
greift sie sich und geht mit ihr fort.*

GRETHL FÄLLT AUS IHREM TRAUM

KASPERL lässt von GRETHL ab.

GRETHL Warum hörst du denn auf?

KASPERL Hast du was gemerkt?

GRETHL Was fragst du?

KASPERL Mir war so, als ob.

GRETHL Ja was?

KASPERL sieht sich um.

KASPERL Die Pfannkuchen sind weg.

KASPERL sieht sich weiter um.

GRETHL Es war gerade so schön.

KASPERL Du willst wohl keine Pfannkuchen?

GRETHL Ach die blöden Pfannkuchen.
Im Arm gehalten werden, ist schöner.

KASPERL An meiner verfressenen Seele hänge ich nun mal.

KASPERL sieht den TEUFEL die Schüssel wegtragen.

Wirst du wohl zurückkommen.
Bleib stehen!

*KASPERL'S plärrendes Heulen.
GRETHL'S enttäuschtes Gesicht.
KASPERL rennt dem TEUFEL hinterher.*

GRETHL Du kannst mich doch jetzt nicht allein lassen.

Die Drehbühne dreht sich.

**DER KÖNIG IST ERSTAUNT WAS IN SEINEM REICH
DEM KASPERLETHEATER VORGEHT**

*SCHUTZMANN, RÄUBER, HEXE stürmen nacheinander
aus verschiedenen Richtungen herbei und treffen auf KASPERL.*

- SCHUTZMANN Wer macht hier so einen Lärm?
- KASPERL Der Teufel ist weg.
- SCHUTZMANN Sei doch froh.
- RÄUBER Da heult man doch nicht.
- KASPERL Mit den Pfannkuchen.
- RÄUBER Was für Pfannkuchen?
- HEXE Kasperl spielt uns einen Streich.
Der Teufel kann's nicht gewesen sein.
- RÄUBER Woher will die Hexe das wissen?
- HEXE Für den Teufel lege ich meine Hand ins Feuer.
Der macht sich nichts aus Süßem.
- SCHUTZMANN Sagst du auch die Wahrheit?
- KASPERL Ganz bestimmt.
Der Teufel war's.

Der KÖNIG kommt.

- KÖNIG Wer stört meinen Schlaf?
Schutzmann sage er mir,
was geht in meinem Reich, dem Kasperletheater vor?
- SCHUTZMANN Ich ermittle noch.
- KÖNIG Hat er wieder nicht aufgepasst.

*Der RÄUBER stellt sich hinter den König
und möchte irgendwie nach der Krone langen.*

- SCHUTZMANN So viel kann ich schon sagen.
Der Teufel soll was genommen haben.
- KÖNIG Immer dieser Teufel.

SCHUTZMANN Ich habe ihn schon lange auf dem Kieker.

Der RÄUBER lässt von seinem Vorhaben ab.

KÖNIG Im Namen des Königs, verfolge er ihn.

KASPERL Der Teufel ist an allem Schuld.

RÄUBER Ja, der Teufel.

SCHUTZMANN Wo ist der Schurke hin?

KASPERL Da lang ist er.

SCHUTZMANN Hinterher.

KASPERL Hinterher. Hinterher.

RÄUBER Schnappen wir ihn uns,
und die Pfannkuchen.

HEXE Ich muss meinen Flugbesen irgendwo vergessen haben.
Wenn der Räuber ihn sieht, ist er weg.

Der RÄUBER schaut entrüstet auf die HEXE, erwidert aber nichts.

Wo habe ich ihn nur gelassen?

Die HEXE hinkt zurück.

SCHUTZMANN Haltet den Dieb!

*KASPERL nimmt mit SCHUTZMANN und RÄUBER die Verfolgung auf.
Die Drehbühne dreht sich.
Der KÖNIG bleibt zurück.*

DER TEUFEL SIEHT KEINEN DIEB

*Der TEUFEL geht, gemächlich die Schüssel tragend,
in Richtung Haus und hört ‚Dieb‘.*

TEUFEL Ein Dieb?
Wo?
Ich habe keinen gesehen.

*Bleibt stehen.
Sieht sich um.*

Gut, dass ich die Schüssel habe.
Da kann sie keiner wegnehmen.

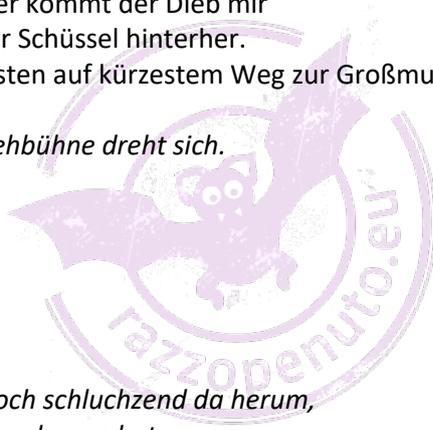
Sieht sich um.

Wo ist der Dieb?

Der TEUFEL an die Zuschauenden gewandt.

Habt ihr einen gesehen?
Schön aufgepasst.
Nachher kommt der Dieb mir
und der Schüssel hinterher.
Am besten auf kürzestem Weg zur Großmutter.

Die Drehbühne dreht sich.



GRETHL SCHLUCHZT

*GRETHL steht immer noch schluchzend da herum,
wo sie KASPERL stehen gelassen hat.*

GRETHL Ich nenne es Liebe.
Aber Kasperl weiß nicht, was das ist.
Endlich hatte ich ihn mal für mich.
Ich wollte mich in ihn hinein küssen.
Und er rennt dem Teufel hinterher.

GRETHL geht Kasperl suchen.

Die Drehbühne dreht sich.

DER TEUFEL SPRINGT AUS DEM KASPERLETHEATER

SCHUTZMANN Da ist er!

RÄUBER Der will abhauen.

KASPERL Haltet den Dieb!

TEUFEL Was starren die mich so an
und zeigen mit Fingern auf mich?
Was ich?
O ne.
Was mache ich nur?
Besser ist es, ich verschwinde.

Der TEUFEL springt aus dem Kasperletheater.

KASPERL Wer rennt der klaut.

SCHUTZMANN Wer klaut der rennt.

Die Drehbühne dreht sich.

KASPERL Nichts wie hinterher.
KASPERL rennt dem TEUFEL nach.

GRETHL HEULT

GRETHL Du fehlst mir.
Ach Kasperl, Kasperl mein Lieber,
warum bist du nicht hier?

SCHUTZMANN und RÄUBER treffen in ihrer Verfolgung auf GRETHL.

RÄUBER Was ist denn mit der los?

SCHUTZMANN Heult hier rum.

GRETHL Kasperl ist mir weggelaufen.

RÄUBER Wo ist er hin?

GRETHL Dort lang.
Ich muss meinem geliebten Kasperl hinterher.

SCHUTZMANN Dahin darf man nicht.
RÄUBER Wir können Grethl nicht allein gehen lassen.
SCHUTZMANN Du willst doch nur die Pfannkuchen mausen.
GRETHL Ich habe Kasperl so gern.

RÄUBER schaut den SCHUTZMANN böse an.

RÄUBER Das Mädels hat Kummer.
Sei doch nicht so.
Die kriegt sonst noch einen Herzkasperl.

SCHUTZMANN Aus dem Kasperletheater darf keiner raus.

Der RÄUBER schaut GRETHL an.

Ich helfe dir.

*GRETHL schaut den RÄUBER an
und hackt sich bei ihm unter.*

GRETHL Traust du dir?

RÄUBER Ich traue mir, wenn du dir traust.

GRETHL UND RÄUBER Trauen wir uns!

*RÄUBER und GRETHL treten mit einem großen Schritt,
aus dem Kasperletheater.*

RÄUBER Immer der Nase nach.

RÄUBER und GRETHL laufen KASPERL hinterher.

SCHUTZMANN Soll ich oder soll ich nicht?
Ich kann Grethl mit dem Räuber nicht allein lassen.

Der SCHUTZMANN macht einen großen Schritt.

Ob das mal gut geht?

*Der SCHUTZMANN läuft dem RÄUBER
und der GRETHL hinterher.*

Der zurück gelassene KÖNIG kommt herbei.

KÖNIG Wo gibt's denn so was?
Ihr könnt nicht aus meinem Reich dem Kasperletheater,
von mir fortlaufen.
Na wartet!
Ich renne keinem Teufel hinterher.
Das habe ich nicht nötig.
Wozu habe ich meinen Schutzmann?
Der wird mir den Teufel schon bringen.
Hier darf keiner was nehmen.
Alles gehört dem Königreich.
In meinem Land geht es gerecht zu.
Allen etwas, mir das Meiste.

Das KROKODIL läuft auf.

*Der KÖNIG ist erschrocken.
Ach du meine Güte.
Was für ein großes Maul.
Wo kommt denn das Krokodil her?*

*Der KÖNIG flüchtet vor dem KROKODIL
aus dem Kasperletheater.*

*So wartet doch auf euren König!
Schutzmann, beschützte er mich!*

Die Drehbühne dreht sich.

KASPERL HÄLT SICH AN SEINER KLATSCHES FEST

KASPERL rennt dem TEUFEL nach.

KASPERL Warte nur warte, gleich habe ich dich, du Dieb.

TEUFEL Ich bin gar kein Dieb.

KASPERL fällt auf die Nase.

KASPERL Gib die Pfannkuchen zurück!

TEUFEL Du wolltest doch lieber Wurst und Bier haben.

KASPERL Wenn's nichts anderes gibt,
mag ich auch Pfannkuchen.

TEUFEL Weil du so gemein bist,
 gebe ich sie dir nicht.

KASPERL Ich und gemein?
 Du hast doch die Pfannkuchen.

*KASPERL steht auf und fällt wieder
und steht wieder auf.*

Hinfallen oder Aufstehen?
Nach dem Fallen wieder aufstehen.

KASPERL steht mit seiner Klatsche allein da.

Ich habe meine Klatsche immer dabei.
Ich lasse sie nicht aus den Augen.
Wo sind nur die Anderen?
Jetzt könnten sie aber mal kommen.
Haben wohl Schiss vor dem Teufel.
Hätte Grethl mich nicht umarmt,
hätte ich Pfannkuchen im Bauch
und könnte ein Schläfchen halten.

Die Drehbühne dreht sich.

DER SCHUTZMANN LÄSST BEI ROT KEINEN ÜBER DIE STRASSE

*Der SCHUTZMANN überholt GRETHL und RÄUBER.
An der Straße zeigt die Ampel Rot.
Der SCHUTZMANN stellt sich mit ausgebreiteten Armen
vor GRETHL und RÄUBER.*

SCHUTZMANN Halt, halt, halt!
 Ist verboten!

GRETHL Was verboten?

SCHUTZMANN Bei Rot darf keiner über die Straße.

RÄUBER Es ist weit und breit kein Auto zu sehen.

SCHUTZMANN Aber die Ampel zeigt Rot
 und bei Rot ist verboten
 und was verboten ist,
 darf man nicht.

- RÄUBER Pfannkuchen darf auch keiner wegnehmen.
- GRETHL Und trotzdem ist der Teufel mit ihnen fort.
- SCHUTZMANN Noch ist nichts bewiesen.
Hiergeblieben!
- GRETHL Wir wollten doch nur
und sind nicht mal bei Rot ...
- SCHUTZMANN Hier geblieben sag ich.
- GRETHL Jetzt ist doch Grün.
- SCHUTZMANN Erst werdet ihr aufgeschrieben.
Wie ist ihr Name Bürger?
- RÄUBER Mensch, du kennst mich doch.
- SCHUTZMANN Mäßigen sie sich.
Ich bin eine Amtsperson
und nehme eine Amtshandlung vor.
Also, wie ist ihr Name?
- RÄUBER Ich bin Bürger Räuber.
- SCHUTZMANN Habe ich mir doch gedacht
und gleich erkannt,
dass sie jener sind.
- RÄUBER Was fragt er dann?
- SCHUTZMANN Das ist Vorschrift.
Erst fragen, dann verhaften.
Auf sie habe ich schon lange ein Auge.
Der SCHUTZMANN schreibt ‚Räuber‘ auf.
Und wie heißen sie?
- GRETHL Ich bin doch die Grethl.
- Der SCHUTZMANN schreibt ‚Grethl‘ auf.*
- SCHUTZMANN Na also. Geht doch.
Sind sie mit Kasperl bekannt?
- RÄUBER Mensch, was soll denn das?

Die HEXE zaubert sich herbei.

HEXE Flutsch, hutsch, wieder da.
Lasse das Mädels in Ruhe.

SCHUTZMANN Schweigen sie still Bürger Räuber.
Ich ermittle.

Die HEXE zaubert sich weg.

HEXE Hutsch, flutsch, weg.

Der SCHUTZMANN blickt sich um.

SCHUTZMANN Nanu.
Ich könnte schwören hier war eben jemand.

Der KÖNIG vom KROKODIL verfolgt eilt heran.

KÖNIG Rettet euren König!
Ich habe ein Krokodil im Nacken.

*GRETHL, RÄUBER und SCHUTZMANN springen auseinander.
Der KÖNIG rennt bei Rot über die Straße.
Das KROKODIL bleibt vor der Ampel stehen.*

KÖNIG Hilfe. Hilfe!

SCHUTZMANN Immer zu Diensten Majestät.

KÖNIG Papperlapapp.
Wo war er denn, als das Krokodil nach mir schnappte?

SCHUTZMANN Ich war dem Räuber hinterher.

RÄUBER Ich war dem Kasperl hinterher.

GRETHL Der Räuber hilft mir suchen.

Das KROKODIL öffnet sein Maul.

KÖNIG Man darf ein Krokodil nicht sich selbst überlassen.

GRETHL Was für ein großes Maul das hat.

RÄUBER Das tut keinem was.

GRETL Woran siehst du?

- RÄUBER An den Augen.
- GRETHL Woher weißt du?
- RÄUBER Ich war gestern in des Königs Garten
und habe gesehen, wie das Krokodil ...
Der RÄUBER flüstert GRETHL was ins Ohr.
- GRETHL Oh.
- SCHUTZMANN Zu wem gehört das Krokodil?
- GRETHL und RÄUBER sehen sich fragend an.*
Es gehört keinen, wo alles jemandem gehört?
- RÄUBER Es gehört dem König!
- GRETHL schaut den RÄUBER erstaunt an.*
- KÖNIG Meins ist das nicht.
- SCHUTZMANN Das ist interessant.
Mal herhören!
Krokodile sind an der Leine zu führen.
Also wer fühlt sich verantwortlich?
- GRETHL Der König ist verantwortlich.
- KÖNIG Wieso ich denn?
- RÄUBER Der König ist der Oberste im Lande.
- GRETHL Ein König muss immer mit gutem Beispiel voran gehen.
- KÖNIG Ich muss mich erst beraten.
Wo ist mein Minister?
- RÄUBER Den hat gestern das Krokodil gefressen.
- KÖNIG Ach du meine Güte.
Was mache ich denn ohne Minister?
- SCHUTZMANN Wer hat hier wen gefressen?
- GRETHL Das Krokodil den Minister.
- SCHUTZMANN Warum weiß ich das nicht?

KÖNIG Das hat noch ein Nachspiel!

RÄUBER Wenn wir weiter hier so rumstehen,
sind die Pfannkuchen verloren.

GRETHL Dann sehe ich meinen Kasperl heute nicht mehr!

*RÄUBER und GRETHL lassen den SCHUTZMANN stehen
und rennen über die Straße am KÖNIG vorbei.*

SCHUTZMANN Halt hiergeblieben.
So geht das nicht.

GRETHL Du hast uns schon aufgeschrieben.

RÄUBER Kümmere dich um deinen König.

GRETHL Und das Krokodil.

SCHUTZMANN Na wartet.
Ich bin das Auge des Gesetzes
und habe euch notiert.
Das wird gemeldet.

GRETHL Olle Petze.

SCHUTZMANN Ich kann nichts dafür.
Es ist mein Job
und so ist das Gesetz,
bei Rot darf keiner über die Straße gehen.

*Der SCHUTZMANN rennt bei Rot über die Straße,
am KÖNIG vorbei,
der GRETHL und dem RÄUBER hinterher.
GRETHL zum RÄUBER.*

GRETHL Hast du das gesehen?
Der Anschisser ist bei Rot ...

SCHUTZMANN Was wird werden,
wenn sich keiner mehr an die Gesetze hält?

*GRETHL und RÄUBER laufen dem KASPERL hinterher.
Der SCHUTZMANN rennt dem RÄUBER und GRETHL hinterher.*

KÖNIG Schutzmann, bleibe er stehen.
Er kann mich mit dem Krokodil nicht allein lassen.
Der KÖNIG tritt neben dem KROKODIL her.

Du hast also meinen Minister gefressen.
Macht man denn so was?

*Das KROKODIL schaut den KÖNIG mit großen Augen an.
Mach das nicht noch mal.
Ist schon gut.
Ich konnte ihn nie leiden.
Die Drehbühne dreht sich.*

DER SCHUTZMANN STOLPERT ÜBER SEINEN SCHLAGSTOCK

*Hinter der Ampel stolpert der SCHUTZMANN über seinen Schlagstock
und fällt auf die Nase.*

SCHUTZMANN Autsch.

*Der SCHUTZMANN will sich an seinem Schlagstock aufrichten,
fällt aber wieder.*

Der KÖNIG mit dem KROKODIL geht vorbei.

KÖNIG Wie er sich immer anstellt.
Er kriegt noch sein Fett weg.

Der SCHUTZMANN sieht neben sich einen Pfannkuchen liegen.

SCHUTZMANN Was ist denn das?
Ein Pfannkuchen.
Wer hat den hier hingeworfen?
Muss ich aufschreiben.
Pfannkuchen hinter der Ampel.
Hier ist der Teufel lang gekommen.
Da wird der Räuber nicht weit sein.
Au, mein Fuß.

Die HEXE zaubert sich hin.

HEXE Flutsch, hutsch, wieder da.
Na was gefunden?
Was kriecht er denn auf der Straße rum?
Er ermittelt wohl wieder.

SCHUTZMANN Ich bin auf einem Pfannkuchen ausgerutscht.

HEXE Hat er keine Augen im Kopf?

SCHUTZMANN Und habe mir den Fuß verknackt.

HEXE Tut's weh?

SCHUTZMANN Frag nicht so blöd.
Klar tut's weh.

HEXE Halte er das Bein still,
sonst schmerzt es noch mehr.
Zeig er mir mal den Fuß her.

SCHUTZMANN Störe mich nicht,
ich muss was aufschreiben.

HEXE Los hoch das Bein.
*Die HEXE nimmt das Bein
und den Schlagstock des Schutzmannes.*

SCHUTZMANN Den darf ich nicht hergeben.

HEXE Ohne das Ding, kann ich dir nicht helfen.
Haste Angst, ich tu dir was?

SCHUTZMANN Ein Schutzmann hat keine Angst.

*Die HEXE bindet den Schlagstock,
als Schiene an das Bein des Schutzmannes.*

So und den Fuß auch noch.

Verbindet den Fuß.

SCHUTZMANN Au.
Nicht so fest.

HEXE Still gehalten.
Bist doch sonst nicht so.
Jetzt wollen wir dich noch schön machen.

Die HEXE klebt dem SCHUTZMANN ein Pflaster auf die Nase.

Die Drehbühne dreht sich.

GROSSMUTTER ALLEIN IM HAUS

Die GROMU am Kleiderschrank.

GROMU Zieh ich das an
 oder das?
 Ich habe nichts anzuziehen.
 Grethl hätte mir ihr blaues Kleid schon mal borgen können.
 Ich wollte mir auch noch die Haare machen.

Die Standuhr schlägt.

 Wo bleiben die nur?
 Ich wollte Kaffeewasser aufsetzen.
 Meine Mutter hätte mir was erzählt,
 wenn ich zum Feiern zu spät gekommen wäre.
GROMU zieht sich was über das Nachthemd.
 Auf Kasperl war immer Verlass.
 Hätte ich den Räuber zum Bäcker schicken sollen?
 Den König vielleicht?
 Grethl?
 Na so was auch.
 Mit Brille kann ich mich auf der Straße nicht sehen lassen.
 Die macht mich alt.
 Aber ich sollte die Pfannkuchen zählen.
 Nicht dass der Bäcker mir zu viele einpackt.
GROMU steckt die Brille in die Tasche.
 Alles muss man alleine machen.
 Die Göhren spüren nicht mehr.
 Ich gebe mir zu viel Mühe mit ihnen.
*Die GROMU geht aus dem Haus
 und macht sich auf den Weg zum Bäcker.*

Die Drehbühne dreht sich.

HINTERHER

RÄUBER, GRETHL holen KASPERL ein.

GRETHL Wie kannst du mich einfach stehen lassen?
RÄUBER Wo sind die Pfannkuchen?
GRETHL Du hast den Teufel noch nicht?
KASPERL Hätte ich ihn,
 hätte ich ihn schon längst mit meiner Klatsche verwamst.
GRETHL Die schönen Pfannkuchen.
KASPERL Du wolltest doch keine.
GRETHL Jetzt schon.

Der kronenlose KÖNIG kommt mit dem KROKODIL.

- KÖNIG Was ist das nur?
 Ich komme mir so nackt vor.
- GRETHL Eure Krone ist verschwunden.
- KÖNIG Ach.
 Der KÖNIG fasst sich an den Kopf.
- RÄUBER Vielleicht hat der König sie beim Rennen verloren.
- KÖNIG Ein echter König kann seine Krone gar nicht verlieren.
 Es sei denn, sie wird ihm geraubt.
 Bestimmt hat der Teufel meine Krone.
- RÄUBER Ja der Teufel!
 Wer denn sonst!
- KÖNIG Sofort den Teufel verhaften!
 Wo ist der Schutzmann?
 Wenn man ihn braucht, ist er nicht da.
- RÄUBER Das ist ja ein dicker Hund.
- KASPERL Erst die Pfannkuchen nehmen
 und dann mit der Krone des Königs durchbrennen.
- GRETHL Wer hätte das vom Teufel gedacht?
- RÄUBER *zu sich.*
 Hinter der Krone bin ich schon lange her.
 Die hole ich mir.
- Der RÄUBER kehrt um und läuft zurück.*
- KÖNIG Wo will denn der Räuber hin?
- GRETHL Vielleicht geht er den Schutzmann suchen.

*KASPERL, GRETHL und der KÖNIG mit KROKODIL
laufen weiter dem TEUFEL hinterher.*

Die Drehbühne dreht sich.

WIE DER RÄUBER DES KÖNIGS KRONE FINDET

RÄUBER Wenn ich die Krone des Königs finde,
bin ich ein gemachter Mann.
Die ist was wert.

*Der RÄUBER kommt am SCHUTZMANN und der HEXE vorbei,
ohne beide zu beachten.*

SCHUTZMANN Wo will denn der Räuber hin?
Der SCHUTZMANN will aufstehen.

HEXE Wirst du wohl sitzen bleiben.

Der RÄUBER spricht vor sich hin.

RÄUBER Rennt nur dem Teufel hinterher.
Ich hole mir die Krone
und mache sie zu Geld.
Da blinkt was.

*Der RÄUBER bückt sich, greift nacheinander etwas
und wirft es wieder von sich.*

Ah!
Nein.
Ne olle Glitzertüte.
Igitt, igitt.
Was die Leute so alles wegwerfen.
Da ist sie.

Hebt eine Pappkrone auf.

Was ist denn das?
Eine Krone ist es.
Aber die ist aus Pappe.
Was die Leute sich so alles andrehen lassen.

Wirft die Pappkrone fort.

Ach da liegt sie ja.
Ach da bist du ja!
Wie das blinkt und funkelt
Das ist die Krone des Königs.
Der König hat seine Krone verloren
und ich habe sie gefunden.

Der RÄUBER setzt sich die Krone auf.

Nun bin ich König.
Basta.
Die Krone vom König ist mein.
Gold, Gold, fein, fein.
Krone mein.

Der RÄUBER setzt die Krone ab und beißt in eine Zacke.

Was ist das?
Blech ist das.
Betrug ist das.

Der RÄUBER biegt an den Zacken herum.

Kein Gold mein.
Nicht fein, fein.
Aber die bunten Steine werden bestimmt Diamanten sein.

*Der RÄUBER holt seine Lupe vor
und betrachtet die eingearbeiteten Steine.*

Nicht schlecht.
Aber nicht echt.
Nur Glas!
Der König kann seine Krone wieder haben.
Was nichts wert ist, will ich nicht.
Ich bin ein ehrlicher Räuber.
Der RÄUBER kehrt um und rennt den anderen nach.
Schnell, schnell den Pfannkuchen hinterher.

Die Drehbühne dreht sich.

DER ZAUBERTRUNK

Der RÄUBER rennt an SCHUTZMANN und HEXE vorbei.

SCHUTZMANN	Wo hast du die Krone her?
RÄUBER	Die habe ich gefunden.
SCHUTZMANN	Das ist dem König seine. Ich habe dich Räuber auf frischer Tat ertappt. Hier geblieben. Warte Bürschchen.

Der SCHUTZMANN will aufstehen und dem RÄUBER hinterher.

HEXE Wirst du wohl hier bleiben.

SCHUTZMANN Aber ich muss den Räuber fangen.

HEXE Hier bleiben musste
 und die Kräuter nehmen.

SCHUTZMANN Willst mich mit deinen Kräutern verhexen.

HEXE Damit heilt der Fuß schneller.
 Wirst du gleich merken.

*Die HEXE gibt dem SCHUTZMANN einen Schluck Kräuterdestillat
zu trinken.*

Los runter damit.

SCHUTZMANN Ist das Zeug bitter.

HEXE Noch einen Schluck?

SCHUTZMANN Wenn's sein muss.

HEXE Merkst du schon was?

SCHUTZMANN Es wird besser.
 Ich habe keine Schmerzen mehr.

Die HEXE stößt den SCHUTZMANN an.

HEXE Dann hoch mit dir.
 Meine Kräuter wirken Wunder.

SCHUTZMANN Bist eben eine Hexe.

Der SCHUTZMANN kippt wieder um.

Kannst du mir nicht deinen Flugbesen borgen?

HEXE Soweit kommt es noch.

*Die HEXE springt auf ihren Flugbesen und schwirrt davon.
Der SCHUTZMANN humpelt hinterher.
Die Drehbühne dreht sich.*

DER KÖNIG MACHT DEN RÄUBER ZUM MINISTER

Der KÖNIG mit KROKODIL. Etwas abseits GRETHL.

KÖNIG Wo bleibst du Grethl?

GRETHL Ich traue mich an das Krokodil nicht heran.

Der RÄUBER mit der Königskrone auf dem Kopf kommt herbei.

KÖNIG Du Dieb du, du hast also meine Krone genommen.

RÄUBER Die habe ich nur gefunden.

KÖNIG Eine Krone findet man doch nicht.
Die Krone erlangt man.

RÄUBER Die lag auf der Straße
und ich habe nach ihr gelangt.

KÖNIG Du Dieb du.
Gib sie mir sofort wieder.

RÄUBER Erst aufsetzen.

KÖNIG Natürlich setze ich sie auf.

RÄUBER Ich will sehen, ob sie passt.

KÖNIG Was hast du hier zu wollen?

RÄUBER Vielleicht ist es gar nicht Eure.

KÖNIG Gibt es hier etwa noch einen anderen König?

Der RÄUBER gibt dem KÖNIG die Krone.

Ich werde sie gleich aufsetzen.

Der KÖNIG setzt die Krone auf.

Siehst du.
Passt wie angegossen.
Oh meine schöne Krone.
Ich werde sie nie mehr absetzen.

Holt einen Handspiegel aus seinem Gewand und betrachtet sich.

Was hast du mit meiner Krone gemacht?
Ganz verbogen alles.

Der KÖNIG weint.

GRETHL Muss man nicht heulen.
 Hättest sie nicht verlieren sollen.
 Wäre sie vielleicht noch heil.
 Kann wieder heile gemacht werden.

KÖNIG Endlich tröstet mich einer.
 Das tut gut.

GRETHL Dann ist's ja gut.

GRETHL läuft KASPERL hinterher.

KÖNIG Viel zu kurz getröstet.
 Du bist ein ehrlicher Räuber.

RÄUBER Was habt ihr denn gedacht?

KÖNIG Du ehrlicher Räuber du.
 Weil du so ein ehrlicher Räuber bist,
 bekommst du von mir einen Orden.

RÄUBER Danke König.

Der SCHUTZMANN humpelt heran.

SCHUTZMANN Haltet den Dieb!
 Der Räuber hat die Krone genommen, Herr König.

KÖNIG Das weiß ich doch.

SCHUTZMANN Ich verhafte dich im Namen des Königs.

RÄUBER Was will er von mir?

KÖNIG Lasse er den Räuber sofort los.
 Oder soll ich ihn entlassen?

SCHUTZMANN Jawohl Herr König loslassen.

KÖNIG Weiter ernenne ich dich Räuber zu meinem Kronenwart.

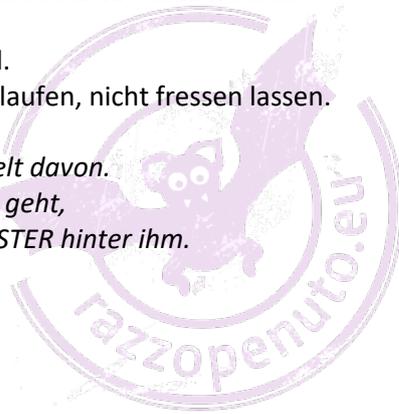
SCHUTZMANN Ich bin doch für solche Sachen zuständig.

- KÖNIG Ist er auch,
 aber kann es nicht.
 Ich werde ihm noch eine Chance geben.
 Er seinerseits fange den Teufel, Kasper und die Pfannkuchen ein.
 Aber der Räuber soll mein neuer Minister Kronenwart sein.
- RÄUBER Ach was.
- SCHUTZMANN Minister auch noch.
- KÖNIG Hättest du besser aufgepasst.
 Meinen alten Minister hat das Krokodil gefressen.
- SCHUTZMANN Ich kann nicht überall sein.
- KÖNIG Soll er aber.
 Der Räuber wird jetzt immer hinter mir herlaufen
 und auf meine Krone aufpassen.
 Und wenn ich sie verlieren sollte,
 mir wieder bringen.
- RÄUBER Immer hinter dem König her?
 Das macht doch keinen Spaß.
- KÖNIG Hinter mir herlaufen ist eine große Ehre.
 Ich befehle es.
- RÄUBER Ich lasse mir nichts befehlen.
- KÖNIG Vielleicht willst du freiwillig Minister werden?
- RÄUBER Freiwillig ginge schon.
 Was bekomme ich denn dafür?
- KÖNIG Du kannst dir einen Pfannkuchen nehmen.
- RÄUBER Was einen?
- KÖNIG Von mir aus auch zwei.
- RÄUBER Da müssen wir sie erst mal haben.
- SCHUTZMANN Das sind doch der Großmutter ihre.
- KÖNIG Hier bin ich der König.

- SCHUTZMANN Wird der Räuber zum Minister Kronenwart gemacht und kriegt noch Pfannkuchen versprochen. Das verstehe einer. Ich mache nicht mehr mit.
- KÖNIG Und was wird aus den Pfannkuchen?
- SCHUTZMANN Aber.
- KÖNIG Den Kasperl kann man mit den Pfannkuchen nicht allein lassen. Und auf den Teufel sollte man immer ein Auge haben. Mache er sich davon, der Grethl hinterher. Wer weiß, was sie vor hat? Oder soll dich das Krokodil fressen?
- SCHUTZMANN Sehr wohl. Hinterherlaufen, nicht fressen lassen.

*Der SCHUTZMANN humpelt davon.
Der KÖNIG mit KROKODIL geht,
und der RÄUBER als MINISTER hinter ihm.*

Die Drehbühne dreht sich.



DIE HEXE SCHUPST DIE GROSSMUTTER UM

*Nach hinten blickend, fliegt die HEXE flach über der Straße
und stößt die GROMU an.
Die HEXE verliert dabei ihre Flasche Kräuterdestillat.*

- HEXE Holla.
Verstopfen die Straßen die Alten,
stehen im Weg rum.
- GROMU versucht das Gleichgewicht zu halten,
fällt dann aber doch um und schimpft.*
- GROMU Habt ihr junges Gemüse keine Augen im Kopf?
- HEXE ‚Junges Gemüse‘,
wenn die wüsste, wie alt ich bin.
Aber ich habe ja mein Fläschchen Kräutertrunk.
- Die HEXE ruft im Flug.*

Passe du nur auf, wo du hin trittst.

GROMU Die Stimme kenne ich doch.

HEXE Um Himmels Willen
das war unser Altchen.
Nichts wie weg.
Sonst erkennt sie mich noch.

GROMU War das nicht?
Die auf dem Besen da,
die kenn ich doch.

Die GROMU steht etwas mühsam auf.

HEXE Na holla.
Wenn mich unsere Alte erkannt hat,
gibt's Saures.

GROMU holt ihre Brille hervor und setzt sie auf.

GROMU Was ist denn das für eine Buddel?
Ein Schluck zur Stärkung kann nichts schaden.
GROMU nimmt einen Schluck.

Die Drehbühne dreht sich.

TEUFELS MONOLOG

*Der TEUFEL kommt ans Ufer des Flusses
und setzt sich auf einen Holzbottich.*

TEUFEL Wenn sie mich sehen,
schreien schon alle:
Der Teufel, der Teufel,
haltet den Dieb!
Immer soll ich an allem Schuld sein.
Wie komme ich nur zur Großmutter zurück?
Wie die mich angeguckt haben.
So ein grimmiges Gesicht mache ich nicht mal,
wenn ich jemanden Angst einjagen will.
Kasperl hat alle gegen mich aufgebracht.
Da ist er schon wieder.

*Der TEUFEL schiebt den Holzbottich ins Wasser,
springt mit der Schüssel voller Pfannkuchen hinein,
rudert mit seinem Dreizack davon,
bläst Rauch nach hinten aus und ruft:*

Du kriegst mich nicht.

KASPERL IM WASSER UND GRETHL IM RAUCH

KASPERL rennt dem TEUFEL, GRETHL dem KASPERL hinterher.

GRETHL So warte doch auf mich.

KASPERL Ich muss dem Teufel hinterher.

GRETHL Und was wird aus mir?

KASPERL Meine schönen Pfannkuchen.

Der KASPERL im Rauch am Ufer sieht nichts mehr.

Alles voller Rauch.
Man sieht kaum die Hand vor Augen.

KASPERL fällt ins Wasser.

Hilfe. Hilfe.

GRETHL im Rauch.

GRETHL Wo bist du?

KASPERL Hilfe. Hilfe.

GRETHL Hallo Kasperl!

KASPERL Hallo.

GRETHL Hallo?

KASPERL Halt!
Geh nicht weiter.
Sonst fällst du auch noch ins Wasser.

Der Rauch verzieht sich.

GRETHL sieht KASPERL im Wasser schwimmen.

- KASPERL Hol mich hier raus.
- GRETHL Nur, wenn du mir nicht wieder wegläufst.
- KASPERL Ja. Ja.
- GRETHL Verspricht es.
- KASPERL Ja.
- GRETHL Schwöre es mir.
- KASPERL Was denn noch?
- GRETHL Schwöre.
- KASPERL Ich schwöre.

*GRETHL zieht KASPERL aus dem Wasser.
KASPERL steht tiefend nass da.*

- GRETHL Nun habe ich dich endlich wieder.
Ich lasse dich nicht mehr los.
- GRETHL drückt KASPERL an sich.*
- KASPERL Dein Kleid wird ganz nass.
- GRETHL Ist das jetzt so wichtig?
Wenn ich nur bei dir bin.
- KASPERL Die schönen Pfannkuchen.
Weg sind sie
und kommen nicht wieder.

WAS FÄNGT MAN MIT EINEM KROKODIL AN WENN NUR DER TEUFEL SCHWIMMEN KANN

Der SCHUTZMANN kommt angelaufen.

- GRETHL Kann man nicht mal ungestört zusammen sein?
- SCHUTZMANN Wie sieht der denn aus?

GRETHL Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

SCHUTZMANN Wie der sich immer anstellt.

KASPERL Wie kommen wir über den Fluss?

SCHUTZMANN Fällt euch was ein?

GRETHL Kannst du schwimmen?

SCHUTZMANN Kannst du das vielleicht?

Der KÖNIG mit KROKODIL kommt. Der RÄUBER hinter ihm.

Ich bin schon hier, mein König.

KÖNIG Und hat er die Pfannkuchen?
SCHUTZMANN Nein, aber Grethl und Kasperl.

Das KROKODIL tippelt heran und springt ins Wasser.

Seht den König, der König denkt nach.

KÖNIG Ich habe eine Idee!

SCHUTZMANN Hört, was der König sagt.

KÖNIG Krokodile können schwimmen.

KASPERL Das frisst alles, was in seine Nähe kommt.

KÖNIG Es tut keinem was.
Nur wenn ich es ihm sage, bekommt es Hunger.

KASPERL Und woran merken wir, dass es jetzt keinen Hunger hat?

KÖNIG Es kuckt ganz zutraulich.

GRETHL Ich traue ihm nicht.

KÖNIG Hat keinen Hunger mehr!

Das KROKODIL schüttelt den Kopf.

Mein armer Minister.
War er doch zu was gut.

RÄUBER Jetzt bin ich Minister.

- KÖNIG Also rauf mit dir.
 Gebe er ein Beispiel.
- RÄUBER Ich sollte doch immer hinter euch bleiben
 und auf die Krone aufpassen.
- KASPERL Wolltest du nicht immer schon mal Erster sein?
- RÄUBER Jetzt nicht mehr.
 Lasse doch den Schutzmann Erster sein.
- SCHUTZMANN Der Erste im Land ist der König.
 Ich lasse ihm den Vortritt.

KASPERL springt auf das KROKODIL.

- KÖNIG Kasperl ist mutig.
- RÄUBER Der ist ja eh schon nass.
- KÖNIG Tut es ihm nach.
 Los Grethl.
- GRETHL Auf dieses glitschige Ding soll ich mich setzen?
- KÖNIG Willst du deinen Kasperl allein lassen?
- GRETHL Wenn es mich frisst,
 hat Kasperl nichts mehr von mir
 und ich nichts vom Kasperl.
- KÖNIG Ich werde als Letzter gehen.
 Vertraut eurem König.
- RÄUBER Der Letzte bin ich.
 Ich soll doch auf eure Krone aufpassen.

Alle setzen sich nacheinander auf das KROKODIL.

- KÖNIG Wo ist der Schutzmann?
- SCHUTZMANN Jetzt komme ich.
- Der SCHUTZMANN springt hinten auf das KROKODIL auf,
fällt ins Wasser und hangelt sich auf das KROKODIL.
Alles in Ordnung.*

Nichts geschehen.
Kann weiter gehen.

*Das KROKODIL schwimmt voran.
Die HEXE fliegt herbei und umkreist das KROKODIL.*

KÖNIG Da ist er!

SCHUTZMANN Räuber, schieße dem Teufel hinterher.

RÄUBER Ich habe kein Schieß Eisen.

SCHUTZMANN Jeder Räuber hat eins.

RÄUBER Da muss ich nach vorne klettern.

KÖNIG Und wer passt auf meine Krone auf?

GRETHL Ist das jetzt so wichtig?

KÖNIG Na höre mal, ich bin froh, dass ich sie wieder habe.

*Der RÄUBER klettert über den KÖNIG
und stößt ihm aus versehen die Krone vom Kopf.
Die Krone fällt ins Wasser.*

KÖNIG Habe ich es nicht geahnt?
Wozu habe ich meinen Minister Kronenwart?
Springe er meiner Krone nach.

SCHUTZMANN Der kann nicht schwimmen.

RÄUBER Ich soll doch schießen.

*Das KROKODIL schwimmt eine Schleife,
schnappt nach der Krone
und hält sie in seinem Maul.
Der RÄUBER klettert weiter über GRETHL und KASPERL nach vorn.*

GRETHL Passe doch auf du, mein schönes Kleid.

Der RÄUBER holt sein Schieß Eisen hervor und zielt.

KASPERL Nun schieße endlich.

Der RÄUBER will schießen, aber es geht nicht.

KÖNIG Ich höre nichts.

Warum fällt kein Schuss?

RÄUBER

Das Pulver ist nass.
Der RÄUBER gibt KASPERL das Schieß Eisen.

Die Drehbühne dreht sich.

GROSSMUTTER WIRD DURCH DEN KRÄUTERTRUNK IMMER JÜNGER

GROMU

Au mein Bein.
Hinfallen tut weh.
Mich einfach so liegen zu lassen.

Setzt sich in ihren Ohrensessel.

Der Hexe werde ich auf den Zahn fühlen.

GROMU trinkt aus der Flasche Kräuterdestillat.

Das tut gut.
Ich fühle mich gleich viel besser.
Woraus macht die Hexe das nur?
Meine schönen Klamotten sind hin.
Hätte ich nur Grethl's blaues Kleid angezogen.

*GROMU trinkt einen weiteren Schluck aus der Flasche
Kräuterdestillat.*

Das Zeug ist gut.
Ich fühle mich gleich viel jünger.

GROMU steht auf.

Schauen wir mal, was meine Gören so in ihren Schränken haben.
Wo bleiben die nur?
Trödeln herum.
Ich will endlich losfeiern.

Die Drehbühne dreht sich.

HÄTTE DER TEUFEL DOCH NUR SEINEN SCHWANZ EINGEZOGEN

*Am anderen Ufer angelangt,
springt KASPERL schnell vom KROKODIL.
Die Drehbühne dreht sich.
Der TEUFEL sieht am Fels hinauf.*

TEUFEL Da ist ein Platz für mich.
Auf den Felsen klettere ich.
Da kann ich mal verschnaufen.
Bin ganz müde vom Laufen.
*Der TEUFEL stellt seinen Dreizack an den Fels,
klettert mit der Schüssel aufwärts, stellt sie auf den Fels,
lässt sich lustvoll herunter gleiten, nimmt seinen Dreizack,
klettert nach oben und setzt sich.
KASPERL rennt auf den TEUFEL hinauf los
und ergreift den herunterhängenden Schwanz.*

KASPERL Da habe ich dich am Schwanz.
TEUFEL Eh, lasse das.
Ich hasse das.
Macht man denn so was?
Der TEUFEL stößt mit seinem Dreizack herunter.
Das macht man doch nicht.
Was willst du von mir?

KASPERL Die Pfannkuchen.

TEUFEL Die Pfannkuchen gehören nicht dir.

KASPERL Du hast sie mir abgeluchst.

TEUFEL Du hast mit Grethl geschmust.

Die Drehbühne dreht sich.

HINTERHERHINTERHER

*RÄUBER, GRETHL, SCHUTZMANN
und der KÖNIG steigen ans Ufer.
Das KROKODIL hält dem KÖNIG die Krone in seinem Maul entgegen.
Der KÖNIG greift mehrmals und vorsichtig nach ihr, bis er sie hat.*

- KÖNIG Danke, Danke Krokodil liebes,
dass du meine Krone gerettet hast.
Was wäre ich ohne sie?
Was kuckst du?
Könige frisst man doch nicht.
- GRETHL Kasperl hat den Teufel beim Schwanz gepackt.
- SCHUTZMANN Jetzt haben wir ihn.
- KÖNIG Wartet doch auf mich.
Ich kann nicht so schnell.
Mein Umhang ist so schwer.
- RÄUBER Was hast du auch soviel an.
- KÖNIG Das braucht ein König alles.
Bist nur neidisch.
- RÄUBER Ich doch nicht.
Ich kann alles haben.
Wenn ich was brauche,
besorge ich es mir.
- KÖNIG Jetzt nicht mehr!
Du stehst in meinen Diensten.
und kannst meine Schleppe tragen,
wenn du schon hinter mir herläufst.
- RÄUBER So was mache ich nicht.
Vom Schleppe tragen war nie die Rede.

Das KROKODIL steigt aus dem Fluss.

Die Drehbühne dreht sich.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

